

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gien ja noch sehr viel zu kaufen. Gestern hat einer einen großen Korb voll Austern erstanden, und wir sitzen um die Teller und schmazen wie die Ratten im Unterstand. Unsere Mahlzeiten sind überhaupt recht ordentlich und besonders jetzt sehr gut zubereitet, seitdem wir eine Köchin haben.

Eine richtiggehende Köchin.

Was es doch alles gibt im Kriege!

Von unserer Staffel mußten viele jüngere Mannschaften zur Infanterie abkommandiert werden. Vom Rest war alles benötigt, um die Maschinen instand zu halten oder die sonstigen nötigen Arbeiten zu verrichten. Da muß man für den Eigenbedarf und im Kasinodienst einsparen, wo es geht.

In Birton war bei der Etappe eine Menge Hilfsdienst aus der Heimat. Auch viele Frauen, die in Büros Schreibarbeit verrichteten oder in Nähstuben und sonstigen Lagerdepots arbeiteten.

Da kam eines schönen Tages zu uns ein weibliches Wesen und bot seine Dienste als Köchin an.

Wir waren alle ganz platt, und es gab einen großen Kriegsrat mit vielem Für und Wider. Bei der Obersten Heeresleitung kann der Entschluß einer neuen Offensive auch kein größeres Kopfzerbrechen machen.

Eine Köchin bei einer Jagdstaffel!

Das ist doch unmöglich, daß bei einer Frontformation ein weibliches Wesen angestellt wird! Aber andererseits lagen wir ja im Etappengebiet, und die Gefahr war bei uns nicht größer wie nebenan in einer Schreibstube.

Wir beschloßen also, daß wir es einmal versuchen könnten. Die Schreiberei mit der Etappe war bald erledigt, die Versehung wurde ausgesprochen, und so hielt die Köchin bei unserer Staffel ihren Einzug.

Sie war nicht mehr sehr jung, und das war gut so. Sie war nicht sehr hübsch, und das war noch besser. Aber trotzdem hat sie auf unser sonstiges Kasinopersonal den besten Einfluß ausgeübt. Die Teller blitzten auf einmal, die Bestecke leuchteten, nicht der geringste Kostfleck war mehr zu bemerken. Die Tischtücher wurden öfter gewaschen, und zwar so sauber, daß man darauf unmöglich mehr feststellen konnte, was es die Wochen vorher für Soßen gab. In edlem Wettstreit wollte sich keiner vor einer Frau eine Blöße geben.

Es sprach sich natürlich herum, daß bei uns ein weibliches We-